

SCHUL-NACHRICHTEN

über das Schuljahr von Ostern 1886 bis Ostern 1887.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Die einzelnen Lehrgegenstände und ihre Stundenzahl.

Lehrfächer.	Klassen und Zahl der wöchentlichen Lehrstunden.									
	Ig.	IIg.	III ^a g.	III ^b g.	IIr. a	IIIr. b	IV	V	VI	Summe.
Religionslehre.....	2	2	2	2	2	2	2	2	3	19
Deutsch	3	2	2	2	3	3	2	2	3	22
Latein	8	8	9	9	5	6	9	9	9	72
Griechisch.....	6	7	7	7	—	—	—	—	—	27
Französisch.....	2	2	2	2	4	4	5	4	—	25
Englisch	2	2	—	—	3	4	4	—	—	15
Hebräisch (fakult.)	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Geschichte und Geographie	3	3	3	3	3	4	4	3	3	29
Mathematik und Rechnen.....	4	4	3	3	5	4	4	4	4	40
Naturbeschreibung	—	—	2	2	2	2	2	2	2	14
Physik	2	2	—	—	3	—	—	—	—	7
Chemie.....	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Zeichnen	2 fakultativ				2	2	2	2	2	12
Singen	1 C h o r. 1 kombiniert				1 kb.	1 kb.	1 kb.	1	2	6
Turnen.....	2 kb.	2 kb.	2 kb.	2 kb.	2 kb.	2	Sm. 1. 2	Sm. 1. 2	Sm. 1. 2	Sm. 1. 10 Sm. 2. 8
Summe der wöchentlich jeder Klasse erteilten Stunden ..	40	40	36	36	36 36	36 36	34	34	34	Sm. 1. 308 Sm. 2. 306
Anzahl der oblig. Stunden (ausser Singen und Turnen).....	32	32	30	30	32 32	32 32	30	30	28	

2. Die Lehrer und die Verteilung der Lektionen unter dieselben.

Lehrer.	Ordina- riat.	I ab g.	II ab g.	III a g.	III b g.	II ab r.	III ab r.	IV	V	VI	Wöchentl. Stunden.
1. Direktor Dr. Koppin.	Ig.	6 Latein 6 Griech.									12
2. Oberlehrer Brandt.	—	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik	3 Mathem.	3 Mathem.			2 Mathem.			20
3. Oberlehrer Bartsch.	IIg.	3 Deutsch 2 Horaz	8 Latein 7 Griech.								20
4. Oberlehrer Reibstein.	III a g.	2 Französ. 3 Gesch. u. Geogr.		2 Deutsch 7 Latein		5 Latein 2 Gesch. 1 Geogr.					22
5. Ord. Lehrer Ahrens.	IIr.	2 Religion 2 Hebrä.	2 Religion 2 Französ.			2 Religion 3 Deutsch 4 Französ.	2 Religion a. 4 Engl.				23
6. Ord. Lehrer Dr. Sander.	IIIr.			2 Französ.	2 Französ.	3 Deutsch 6 Latein 2 Gesch. 2 Geogr.			4 Französ. 1 Gesch. 2 Geogr.		24
7. Ord. Lehrer Dr. Lenk.	IV	2 Englisch	2 Englisch			3 Englisch	4 Französ. b. 4 Engl.	9 Latein			24
8. Ord. Lehrer Fritzsch.	—			2 Naturb.		5 Mathem. b. 2 Naturb. 3 Physik a. 2 Chemie	1 Rechnen a. 4 Math. b. 4 Math.	2 Rechnen			25
9. Ord. Lehrer Dr. Müller	V		2 Deutsch 3 Gesch. u. Geogr.	2 Gesch. 1 Geogr.	2 Gesch. 1 Geogr.			5 Französ.	9 Latein		25
10. Wissenschaftl. Hilfslehrer Dr. Wilken.	III b g.		2 Hebrä.		2 Religion 2 Deutsch 9 Latein 7 Griech.			2 Gesch.			24
11. Wissenschaftl. Hilfslehrer Dr. Seume.	VI			2 Religion 2 Ovid. 7 Griech.						3 Deutsch 9 Latein Sm. 2. 1 Gesch. Sm. 1. 2 Turnen	Sm. 1. 25 Sm. 2. 24
12. Reallehrer Grau.	—	2 Zeichnen, 2 Turnen mit IIr.	2 Deutsch 3 Gesch. u. Geogr.	2 Gesch. 1 Geogr.	2 Gesch. 1 Geogr.	2 Zeichnen 2 Turnen mit I, II g.	2 Naturb. 2 Zeichnen 2 Turnen mit III ab g.	2 Deutsch 2 Geogr. 2 Zeichnen 2 Turnen	2 Zeichnen Sm. 1. 2 Turnen Sm. 2. 2 Turnen	2 Geogr. 2 Zeichnen 2 Turnen	30
13. Elementarlehrer Rechten.	—							2 Religion 2 Naturb.	2 Religion 2 Deutsch 4 Rechnen 2 Naturb. 2 Schreib.	3 Religion Sm. 1. 1 Gesch. 4 Rechnen 2 Naturb. 2 Schreib.	Sm. 1. 28 Sm. 2. 27
14. Seminarlehrer Bösche.	—			1 Singen				1 Singen	1 Singen	2 Singen	6
				1 Chorgesang							
15. Cand. prob. Zimmermann.	—								(7 Latein)	(2 Geogr.)	(9)

3. Übersicht über die absolvirten Lehrpensa.

A. Gymnasium.

Prima. (Ordinarius: Direktor Dr. Koppin.)

1. Religionslehre. Die Bekenntnisschriften der christlichen Konfessionen wurden besprochen, die Confessio Augustana Art. I—XXI gelesen und erklärt mit Hervorhebung der Unterscheidungslehren. Lektüre des Johannisevangeliums nach dem Grundtexte und Erklärung, Repetitionen aus der Kirchengeschichte. 2 St. Hollenberg, Halbsbuch. Ahrens. — **2. Deutsch.** Lektüre: Ausgewählte Gedichte Goethes, Schillers Don Carlos, Lessings Emilia Galotti, Goethes Götz von Berlichingen; privatim; ausgewählte Kapitel aus Lessings Laokon. Litteraturgeschichtliche Mitteilungen über die Zeit von Opitz bis zur Gegenwart. Disponierübungen. Freie Vorträge. Teilweise Repetition der orthograph. Regeln. Aufsätze. 1) Liebe dein Vaterland, aber verachte nicht das Fremde. 2) Achilleus und Odysseus, zwei Repräsentanten des griechischen Volkscharakters. 3) Das Beste ist der Feind des Guten. 4) Du im Leben nichts verschiebe! Sei dein Leben That um That. (Klassenaufsatz.) 5) Warum haben die griechischen Dichter und Künstler den Tod und den Schlaf als Brüder dargestellt? 6) Was haben epische und dramatische Dichtung mit einander gemein, und worin unterscheiden sie sich? 7) Was du ererbt von deinen Vätern hast, Erwirb es, um es zu besitzen. 8) Worauf beruht unser Interesse an der Geschichte? (Klassenaufsatz.) Zur Reifeprüfung Ostern 1887: Wie viel bist du von andern unterschieden? Erkenne dich, leb' mit der Welt in Frieden! 3 St. Regeln und Wörterverzeichnis der deutschen Rechtschreibung; Pätz, Übersicht der deutschen Litteraturgeschichte. Bartsch. — **3. Latein.** Lektüre: Horaz, carm. III mit Auslassungen und IV; epod. 2, 16; sat. I, 9; II, 6; epist. I, 6, 7, 11, 16. Einübung der Metra. Memorieren verschiedener Oden. 2 St. Bartsch. Tacitus, Germania; Cicero, pro Plancio mit Auslassung von Cap. 15—22 und somnium Scipionis; kursorisch und repet. Cicero, pro Archia, Cato major und ausgewählte Stücke aus Caesar, bellum Gall. Bch. IV, V, VI. 3 St. — Grammatik und Stilistik: Wiederholung der Syntax der Tempora, der Präpositionen, der Orts- und Zeitbestimmungen, des Dativs und Accus., des Ind., des Konj. in Auswahl und der orat. obl. Kurze Übersicht über die Hauptformen der tractatio, über die Grundgesetze der Wortstellung und des Periodenbaues, erweiternde Wiederholung der Lehre von den Fragen und den Redeteilen; sonstige stilistische Belehrungen im Anschluss an die Scripta und Aufsätze. Phraseologische und Sprech-Übungen. Mündliches Übersetzen aus Süpffe T. I. Wöchentlich abwechselnd 1 Exerцитium aus Süpffe T. III bzw. freier Kompos., oder 1 Extemporale im Anschluss an die Lektüre bzw. die Aufsätze: 1a. Comparantur Pausanias et Lysander, Lycurgi legum patriacque disciplinae contemptores. b. Comparantur inter se Pausaniae et Lysandri res gestae atque consilia. 2. Quo jure Ennius poetas sanctos appellaverit, exponitur. 3. Quod Valerius Maximus majore ex parte mercatorem Graeciae quam victorem dicit Philippum, quid tibi videtur? 4. Componuntur antiquorum Germanorum instituta quaedam ac mores cum iis quae de Spartiatis accepimus. 5. Quae Creon dicit apud Sophoclem in Antigona de oboedientiae vi, recte se habere argumentis atque exemplis confirmatur. 6. Caesari bis in Britanniam transvecto quae res fuerint adversae. 7. Socratem et civitatis legibus et deorum imperiis oboedientissimum se prae-buisse. (Klassenarbeit.) 8. Quibus rebus Cicero senex ad philosophiae studium sit revocatur. Zur Reifeprüfung Ostern 1887: Lycurgus legibus condendis ad quas potissimum virtutes civium animos excitaverit. 3 St. Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik; Capelle, Anleitung zum lat. Aufsatz; Süpffe, Aufgaben zu lat. Stilübungen T. III u. I. Koppin. — **4. Griechisch.** Lektüre: Demosthenes, Olynth. I, de pace, c. Philippum II; Sophokles, Antigone mit kurzer Übersicht über die scenischen Altertümer und die Entwicklungsgeschichte der griechischen Tragödie; Platon, Apologie und Kriton mit einem Überblick über die Entwicklung der griechischen Philosophie bis Platon; Homer, Ilias statarisch und kursorisch Bch. 9, 15 und 16 mit einigen Ausl. 18, 19, 20, 22 und

24 nebst Repetition der homerischen Formenlehre. 5 St. — Grammatik: Wiederholung der Syntax der Tempora, des Infin., des Partiz., der Negationen u. Partikeln, des Genet. u. Accus.; Repetitionen aus der Formenlehre. Alle 4 Wochen 1 Exerc. u. 2 Extemp., darunter 4 Übersetzungen aus dem Griechischen. 1 St. Koch, Schulgrammatik; Seyffert-v. Bamberg, Übungsbuch zum Übersetzen ins Griechische T. II. Koppin. — 5. **Französisch.** Lektüre: Corneille, le Cid; Guizot, histoire de Charles I. 3. Teil. Grammatik: im Anschluss an die Lektüre und die schriftlichen Arbeiten. Alle 3 Wochen 1 Extemp. Sprechübungen in variiertem Wiedergabe des Gelesenen oder anknüpfend an bekanntere Abschnitte aus der Geschichte. 2 St. Reibstein. — 6. **Hebräisch.** Lektüre: Genesis mit Auslassungen. 12 Psalmen. Grammatik: Nominallehre. Repetition der Verballehre. Syntax des Verbs. 8 schriftl. Übersetzungen aus dem hebräischen Texte mit Formenanalyse, zur Hälfte Klassenarbeiten. 2 St. Seffer, Elementarbuch. Ahrens. — 7. **Englisch.** Lektüre: Irving, Abbotsford; Byron, The Prisoner of Chillon und Mazeppa. Memorieren von Vokabeln und Phrasen, Retroversionen, leichtere Sprechübungen. — Grammatik: Acc. c. inf. und Gerundium, Wiederholung und Abschluss der Formenlehre; die wichtigsten syntaktischen Regeln. Monatlich 1 Extemp. 2 St. Imm. Schmidt, Elementarbuch. Lenk. — 8. **Geschichte und Geographie.** Geschichte der neueren Zeit vom Augsburger Religionsfrieden 1555 bis 1871. Wiederholung der römischen Geschichte, der betreffenden Geographie sowie der Geographie der ausserdeutschen Länder Europas. 3 St. Herbst, histor. Hilfsbuch T. I—III. Reibstein. — 9. **Mathematik.** a. Algebra: Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten; reciproke Gleichungen, Zinseszins- und Rentenrechnung. Arithmetische und geometrische Reihen, diophantische Gleichungen, Exponentialgleichungen. b. Planimetrie: Strahlensystem mit nicht parallelen Transversalen, der Kreis in einem Strahlensystem. Inhaltsberechnung der Figuren, Rektifikation und Quadratur des Kreises, Anwendung der Algebra auf Geometrie. Dreiwöchentliche Extemp., 6 schriftliche Hausarbeiten. 4 St. Wittstein, Lehrbuch der Elementar-Mathematik, Bd. I, 1 u. 2; Heis, Sammlung von Bsp. und Aufgaben. Zur Reifeprüfung. Ostern 1887: Welche Zahlen geben durch 3, 5 und 7 geteilt der Reihe nach die Reste 2, 3 und 6? — Einen Kreis von gegebenem Radius zu zeichnen, welcher durch einen gegebenen Punkt geht und von einer der Lage nach gegebenen Geraden eine Sehne von vorgeschriebener Länge abschneidet. — Von einem Punkte eines Abhanges, der tiefer liegt als die Spitze eines am Fusse der Anhöhe stehenden Turmes, misst man den Abhang hinab eine Standlinie a, deren Verlängerung den Fuss des Turmes treffen würde, bestimmt an ihren Endpunkten die Höhenwinkel β u. γ der Turmspitze, und in einem beliebigen Punkte der Standlinie den Depressionswinkel δ des Fusses des Turmes. Wie hoch ist der Turm? $a = 10$ m; $\angle \beta = 37^\circ 12' 41''$, 5; $\angle \gamma = 60^\circ 8' 14''$; $\angle \delta = 72^\circ 56' 18''$, 5. — Den Kubikinhalt eines abgestumpften geraden Kegels aus seinem Mantel M, der Höhe h und der Seitenlinie s zu berechnen. $M = 133,675$ qm; $h = 1,2$ m; $s = 3,7$ m. Brandt. — 10. **Physik.** Akustik, Optik, mathematische Geographie. 2 St. Koppe, Anfangsgründe der Physik. Brandt.

Secunda gymnasialis. (Ordinarius: Oberlehrer Bartsch.)

1. **Religionslehre.** Geschichte der christlichen Kirche mit besonderer Berücksichtigung der ersten Jahrhunderte und des Reformationszeitalters. Lektüre und Erklärung des ersten Briefes des Petrus, des Briefes des Jakobus und einiger Kapitel des ersten Korintherbriefes. Repetition des Katechismus mit zugehörigen Bibelsprüchen, des Kirchenjahres nebst der Gottesdienstordnung sowie früher gelernter Kirchenlieder. 2 St. Hollenberg, Hilfsbuch. Ahrens. — 2. **Deutsch.** Lektüre: Ausgewählte Gedichte Schillers, Goethes Götz von Berlichingen und Hermann und Dorothea, Schillers Maria Stuart. Dispositionslehre und Disponierübungen. Freie Vorträge. Aufsätze: 1) Was macht die Griechen zu einem weltgeschichtlich bedeutenden Volke? 2) Warum darf der Rhein nicht Deutschlands Grenze genannt werden? 3) Der Ruhm der Ahnen ist ein Hort der Enkel. 4) Die Vorzüge eines Küstenlandes vor einem Binnenlande. 5) Gang der Handlung in den ersten drei Akten von Goethes Götz von Berlichingen (Klassenaufsatz). 6) Alte und neue Zeit in Goethes Götz von Berlichingen. 7) Anrede Hannibals an sein mutloses Heer vor

dem Übergange über die Alpen. 8) Die Besitzung des Wirtes zum „goldenen Löwen“. 9) Was erfahren wir über das Vorleben der Familie des Löwenwirtes in Goethes Hermann und Dorothea? (Klassenaufsatz.) 10) Charakteristik des Apothekers in Goethes Hermann und Dorothea. 2 St. Regeln und Wörterverzeichnis. Müller. — **3. Latein.** Lektüre: Vergil, Aen. V, 1—361; VI, 1—476; VII, 1—368. Memorieren von 62 Versen. Repetition bezw. Durchnehmen der Prosodie und Verslehre. Metrische Übungen nach Seyffert, Palaestra Mus. 2 St. Sallust, de concuratione Cat.; Cicero, de imperio Cn. Pomp. und in Catilinam I und IV, teilweise kursorisch. Im Anschluss an diese Lektüre phraseologische und Sprechübungen. 3 St. Grammatik: Repetitionen aus der Formen- und Kasuslehre. Abschluss der Syntax der Tempora und Modi, des Infin., Part., Ger. und Sup. Durchnahme der Eigentümlichkeiten im Gebrauch der Nomina und der Lehre vom Gebrauch der parataktischen Konjunktionen. Stilistische Anleitungen. Die Formen der tractatio nach Capelle. Mündliches Übersetzen aus Süpfle T. I u. II. Wöchentlich abwechselnd 1 Exerc. aus Süpfle T. II oder Extemporalien in teilweisem Anschluss an die Lektüre. Aufsätze für Ob.-II: 1) Calli-cratis, Lacedaemoniorum dux, quomodo bellum cum Atheniensibus gesserit (nach Xen. Hell.). 2) Quibus causis impulsus Catilina consilium rei publicae evertendae cepit (nach Sallust, de coniur. Cat.). 3) Quibus rebus factum sit, ut Jones a Daeco rege deficerent (nach Herodot V). 4) Cn. Pompeium praeter ceteros fortunam et secundam et adversam expertum esse (teilweise nach Cicero, de imp. Cn. Pomp.). 3 St. Ellendt-Seyffert, Lat. Grammatik; Süpfle, Lat. Stilübungen T. I u. II; Capelle, Anleitung; Seyffert, Palaestra mus. Bartsch. — **4. Griechisch.** Lektüre: Homer, Odys. VII—IX incl. und XIII—XV incl. Memorieren von 50 Versen. Homerische Formenlehre. Herodot V, 11—17, 23—38, 49—51, 55—56, 97—115. 3 St. Xenophon, Hellen. I und II in Auswahl. Lysias or. XVI, XXV, XIX. 2 St. Grammatik: Repetition und Ergänzung der Formenlehre; Durchnahme der Syntax des Artikels, der Pronomina, der Kasus und des Verbums. Alle 4 Wochen 2 Extemp. und 1 Exerc. 2 St. v. Bamberg, Griechische Schulgrammatik; Seyffert-v. Bamberg, Übungsbuch T. II. Bartsch. — **5. Französisch.** Lektüre: Napoléon à Sainte-Hélène par Thiers (Auszug aus Histoire du Consulat et de l'Empire). Im Anschluss an die Repetition Einprägung von Vokabeln und Phrasen. 1 St. Grammatik: Syntax des Artikels, des Adjektivs und des Adverbs; das Fürwort. Repetitionen aus der Formenlehre. Alle 14 Tage abwechselnd 1 Exerc. u. 1 Extemp. 1 St. Plötz, Schulgrammatik. Ahrens. — **6. Hebräisch.** Elementarlehre, Formenlehre des Verbs, Pronomina. — Übersetzung der zugehörigen hebräischen Übungsstücke. Von den „zusammenhängenden Lehrstücken“ wurden gelesen: a) nur mit den älteren Schülern Nr. I, II, III, IV, XIII, XIV—XVI; b) gemeinsam Nr. VI—IX. — Alle 3 Wochen 1 schriftl. Arbeit, meist Extemp., zur Einübung der Formen. 2 St. Seffer, Elementarbuch. Wilken. — **7. Englisch.** Grammatik. Formenlehre: Deklination, Komparation, regelmässige und unregelmässige Konjugation, Pronomina und Zahlwörter; einige syntaktische Regeln. Mündliches Übersetzen der dazu gehörigen deutschen Übungssätze mit Auswahl und Memorieren der Vokabeln; vom 2. Quartale ab monatliche Extemporalien. Im 3. Quart. Lektüre der Lesestücke des Lesebuchs mit Auswahl; im 4. Quart. Thomas à Becket von Dickens und The Battle of Waterloo von Scott mit Retroversionen und Memorieren der Vokabeln und einiger Phrasen. 2 St. Plate, blossoms; Imm. Schmidt, Elementarbuch. Lenk. — **8. Geschichte und Geographie.** Römische Geschichte und Repetition der griechischen Geschichte bis 301 sowie der Zahlen aus der deutschen Geschichte. Geographie von Italien, Afrika und Amerika repetitorisch. 3 St. Herbst, hist. Hilfsbuch I. Hartmann, Leitfaden für d. geogr. Unterr. Müller. — **9. Mathematik.** a. Algebra: Gleichungen vom ersten Grade mit einer und mehreren Unbekannten, arithmetische und geometrische Proportionen; Potenzen und Wurzeln, Logarithmen, quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. b. Planimetrie: Eingeschriebene und umgeschriebene Figuren; Strahlensystem mit parallelen Transversalen; Ähnlichkeit der Figuren. Lösung planimetrischer Konstruktionsaufgaben. 8 Extemporalien und 4 schriftl. Hausarbeiten. 4 St. Wittstein, Lehrbuch, Bd. I, 1 u. 2. Heis, Sammlung von Bsp. u. Aufg. Brandt. — **10. Physik.** Magnetismus, Elektrizität, Wärmelehre. 2 St. Koppe, Anfangsgründe der Physik. Brandt.

Obertertia gymnasialis. (Ordinarius: Oberlehrer Reibstein.)

1. Religionslehre, Das Leben Jesu und die Gründung des Reiches Gottes im Anschlusse an die

Lektüre des Evangeliums des Lukas, bezw. Mathäus, und der Apostelgeschichte. Überblick über die Geschichte der Juden von 400 v. bis 70 n. Chr.; Wiederholung der Geographie von Palästina. Erweiterung der Bibelkunde. Wiederholung und zusammenfassende Erklärung der 5 Hauptstücke des Katechismus unter Anschluss einiger der wichtigsten Unterscheidungslehren. Memoriert wurden 2 Katechismussprüche, 2 Psalmen, die Bergpredigt und 3 Kirchenlieder, die früher erlernten Sprüche, Psalmen, Lieder wiederholt. Gelegentliche Belehrungen aus der Kirchengeschichte. 2 St. Hilfsbuch für den Unterricht in Schulz-Klix, Bibl. Lesebuch. Seume. — **2. Deutsch.** Lektüre und Erklärung nach bestimmten Grundsätzen ausgewählter poetischer und prosaischer Stücke aus dem Lesebuch; im Anschluss daran Belehrungen aus der Rhetorik, Poetik, Metrik und Wortbildungslehre sowie Disponierübungen; Memorieren und Deklamieren der 9 Gedichte des Kanons und Wiederholung früher erlernter kanon. Gedichte; freie Vorträge. Aufsätze: 1. Der Rat des Amasis (nach Schillers „Ring des Polykrates“). 2. Albrecht v. Wallenstein (Klassenaufsatz). 3. Ein Spaziergang nach Brunshausen. 4. Die Niederlage der Legaten Cäsars (nach b. g. 24—38). 5. Eine Alpenreise von Innsbruck über Meran nach dem Comer See. 6. Der Meisterschuss (nach einer Episode aus „Otto der Schütz“). 7. Die Religion der alten Gallier (nach Cäsar b. g. 17, 13—18). 8. Ein Jahr des siebenjährigen Krieges (Klassenaufsatz). 9. Über den Nutzen des Holzes. 10. Das Leben der Familie Tamm (nach Voss, „Der siebenzigste Geburtstag“). 11. Der Kampf mit dem Drachen (nach Schillers Gedicht. Klassenaufsatz). 12. Aus welchen Gründen ist die Schlacht bei Leipzig die berühmteste der Freiheitskriege? 2 St. Hopf u. Paulsiek, Lesebuch T. II, 1; Regeln u. Wörterverz. Reibstein. — **3. Latein.** Lektüre: Ovid, Metam. nach der Auswahl von Siebelis Nr. 2, 3, 4, 7, 13. Memorieren von 60 Versen. Das Wichtigste aus der Prosodie und einiges aus der Verslehre. Metrische Übungen nach Seyfferts Pal. Mus. § 1—3. 2 St. Seume. Caesar, de bell. Gall. V, VI, 1—29, VII mit Einübung der gebräuchlichsten Phrasen und Übungen im Lateinsprechen, anknüpfend an den Inhalt des Gelesenen. 3 St. Grammatik. Abschliessende Wiederholung der Kasuslehre, erweiternde und annähernd abschliessende Durchnahme der Syntax des Verbums, Repetitionen aus der Formenlehre. Mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuche. Alle 3 Wochen 2 Extemporalien und 1 Exerctium. 4 St. Ellendt-Seyffert, lat. Grammatik; Süpffe, Aufgaben zu lat. Stilübungen I, 1; Seyffert, palaestra mus. Reibstein. — **4. Griechisch.** Lektüre: Xenophon, Anab. Buch I und Auswahl aus Buch IV. S.-S. 3 St.; W.-S. bis Weihnachten 4, dann 2 St. — Homer, Odys. IX, 152—350; memoriert 35 Verse. Seit Weihnachten 2 St. — Grammatik: Wiederholung der regelmässigen und im wesentlichen Abschluss der unregelmässigen Formenlehre; praktische Einübung der unentbehrlichsten syntaktischen Regeln. Mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuche. Wöchentlich 1 schriftliche Arbeit, auf 3 Extemporalien 1 Exerctium. S.-S. 4 St. W.-S. 3 St. T. I. v. Bamberg, Griech. Schulgrammatik; Seyffert-v. Bamberg, Übungsbuch zum Übers. ins Griech. Seume. — **5. Französisch.** Lektüre. Voltaire, Charles XII., liv. V mit Retroversionen 1 St. — Grammatik: Gebrauch der Zeiten und Moden, Lekt. 46—55, Participien, Lekt. 56—57; Präpositionen Lekt. 37—38. Wiederholung der Unregelmässigkeiten der Nominalflexion und unregelmässigen Verben. Mündliches Übersetzen aus den Übungsstücken. Alle 14 Tage abwechselnd 1 Exerctium oder Extemporale. 1 St. Plötz, Schulgrammatik. Sander. — **6. Geschichte.** Geschichte der Neuzeit vom Augsburger Religionsfrieden bis 1871. Repetition der Geschichte des Mittelalters und der Zahlen der alten Geschichte. 2 St. Eckertz, Hilfsbuch für den ersten Unterr. in der deutschen Gesch. Müller. — **7. Geographie.** Physikalische und politische Geographie Mitteleuropas. Wiederholung der Geographie von Afrika und Amerika. 1 St. Kirchhoff, Schulgeographie. Müller. — **8. Mathematik.** a. Algebra: Primzahlen und zusammengesetzte Zahlen. Gleichungen vom ersten Grade mit einer Unbekannten, Proportionen. b. Planimetrie: Verwandlung der Figuren, Polygone, Geometrische Örter. Inhaltsgleichheit und Teilung der Figuren. Anleitung zur methodischen Behandlung planimetrischer Konstruktionsaufgaben. Alle 14 Tage 1 Extemporale oder häusliche Arbeit. 3 St. Wittstein, Bd. 1, 1 u. 2. Brandt. — **9. Naturbeschreibung.** Aufstellung der Klassen des natürlichen Pflanzensystems unter Berücksichtigung der geographischen Verbreitung der Pflanzen. Zusammenfassende und vertiefende Wiederholung fundamentalster Belehrungen aus dem Gebiete der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Die wichtigsten morphologischen und physikalischen Eigenschaften der Mineralien. Besprechung besonders häufiger

und instruktiver Mineralien unter Berücksichtigung ihrer geologischen Bedeutung, verbunden mit Hinweisen auf die Grundlehren der Geologie. Kurzer Abriss der Anatomie und Physiologie des Menschen. 2 St. Vogel, Müllenhoff und Kienitz-Gerloff, Leitfaden der Botanik Kurs. IV, der Zoologie Kurs. V. Fritzsche.

Untertertia gymu. (Ordinarius: Wissensch. Hüflsl. Dr. Wilken.)

1. Religionslehre. Lektüre ausgewählter Psalmen und Kapitel der Propheten Jesaias und Jeremias. Wiederholung und Erweiterung des Überblicks über die Geschichte des Alten Testaments; Geographie von Palästinas Nachbarländern. Erweiterung der Bibelkunde und der Belehrungen über das Kirchenjahr. Eingehendere Erklärung des 3. Artikels und des 3. Hauptstücks, Erläuterung und Eriernung des 4. u. 5. Hauptstücks mit Luthers Erklärung nebst den zugehörigen 20 Sprüchen, 1 Psalm und 2 Kirchenliedern; Wiederholung früher erlernter Sprüche, Psalmen und Lieder. Gelegentliche Belehrungen aus der Kirchengeschichte. 2 St. Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch T. II. Wilken.

2. Deutsch. Lektüre und Erklärung nach bestimmten Grundsätzen ausgewählter poetischer und prosaischer Stücke aus dem Lesebuch; im Anschluss daran Belehrungen aus der Rhetorik, Poetik und Metrik sowie Dispositionen. Memorieren und Deklamieren der 11 Gedichte des Kanons; Wiederholung früher erlernter kanonischer Gedichte. Wiedererzählende Vorträge, meistens aus der Geschichte. Grammatik: Zusammenfassende und abschliessende Übersicht der Satz- und Interpunktions-Lehre, Wiederholung aus der Flexionslehre und der Grundsätze der Rechtschreibung. Aufsätze: 1. Der Königssohn (nach Uhland). 2. Das Schicksal des Pausanias (nach Cornelius Nepos). 3. Farnkräuter und Mose. 4. Die Umgegend von Stade. 5. Einige ausländische Kulturpflanzen. (Klassenarbeit.) 6. Der Charakter des Ariovist (nach Cäsar). 7. Ein Spaziergang im Herbst. 8. Die Teilnahme der Deutschen an den Kreuzzügen (Klassenarbeit). 9. Die Schlacht am Sabisflusse (Bericht eines nach Britannien entkommenen Nerviers; frei nach Cäsar). 10. Immergrüne Gewächse. 11. Erklärung des Gedichtes Ver Sacrum von Uhland. 12. Klassenarbeit (frei nach Cäsar). 2 St. Hopf u. Paulsiek, Lesebuch T. II 1 und grammatischer Anhang des T. I; Regeln und Wörterverzeichnis. Wilken. — **3. Latein.** Lektüre: Caesar de bello Gallico, Buch I—IV. Einübung der wichtigsten Phrasen. 5 St. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre, Wiederholung und Abschluss der Kasuslehre, Erweiterung der Lehre von der Syntax des Verbums. Mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuch. Alle 4 Wochen in der Regel 3 Extemp. und 1 Exerc. 4 St. Ellendt-Seyffert, Lat. Grammatik. P. R. Müller und M. Müller, Übungsstücke im Anschluss an Cäsar. T. I. Wilken. — **4. Griechisch.** Lektüre erst im W.-S. (in 3 St.) von der Grammatik (4 St.) geschieden. Schreib- und Leseübungen. Die Hauptsachen aus der Lautlehre und die regelmässige Formenlehre mit Ausschluss der Verba auf *ω*. Einübung durch auswählende Lektüre und Retroversionen aus dem Lesebuch, Übersetzen aus dem Deutschen ins Griechische nach dem Übungsbuch; mündliche, auch schriftliche Formenbildung. Wöchentlich 1 schriftliche Arbeit, vom 2. Quartal ab alle 4 Wochen 3 Extemp. und 1 Exere. Vokabellernen. 7 St. v. Bamberg, Griech. Schulgramm. T. I; Seyffert-v. Bamberg, Übungsbuch; Büchschütz, Lesebuch. Wilken. — **5. Französisch.** Lektüre: S.-S. Aus den historischen Stücken des Lesebuchs S. 117—121. 1 St. W.-S. Voltaire, Charles XII, liv. I mit Auswahl. 1 St. Grammatik: Ergänzende Wiederholung der unregelmässigen Verben, Lekt. 1—23; Abweichungen vom Deutschen im Gebrauche der Hilfsverben und im Bestande der reflexiven und unpersönlichen Verben, die Unregelmässigkeiten der Nominalflexion. Lekt. 24—34. Aus der Syntax: die Lehre vom Zahlworte, Grundbedeutung der gebräuchlichsten Präposit., Lehre von der Wortstellung und den Inversionen, Lekt. 35, 36, 39—45. Mündl. Übersetzen von zugehörigen Übungsstücken mit Einübung der Vokabeln. Alle 14 Tage abwechselnd 1 Exere. oder Extemp. 1 St. Lüdeking, Lesebuch T. I, Plötz, Schulgrammatik. Sander. — **6. Geschichte.** Geschichte des Mittelalters bis 1555 und Repetition der Zahlen der griechischen und römischen Geschichte. 2 St. Eckertz, Hüflsbuch. Müller. — **7. Geographie.** Europa ausser Mitteleuropa physikalisch und politisch. Repetition von Asien und Australien. 1 St. Kirchhoff, Schulgeographie. Müller. — **8. Mathematik.** a. Arithmetik: Einleitung; Rechnung mit absoluten und algebraischen ganzen Zahlen und Brüchen. b. Planimetrie:

Lehre von der Kongruenz der Dreiecke, Lehre vom Viereck, Inhaltsgleichheit der Figuren; Konstruktionsaufgaben von Dreiecken und Vierecken. Alle 14 Tage 1 Extemp. oder häusliche Arbeit. 3 St. Wittstein Bd. I, 1 u. 2. Brandt. — 9. **Naturbeschreibung.** S.-S. Botanik. Beschreibung von Gymnospermen und Kryptogamen und Charakteristik einiger der wichtigsten ausländ. Kulturpflanzen, verbunden mit Erläuterungen der vorkommenden schwierigeren morphologischen Verhältnisse und Entwicklungsvorgänge. Fortführung des Herbariums. W.-S. Zoologie. Beschreibung von einzelnen Vertretern der in Quarta noch nicht behandelten Gliedertiere, ferner der niederen Tierklassen, verbunden mit Erläuterungen der dabei vorkommenden schwierigeren morphologischen Verhältnisse und Entwicklungsvorgänge. Übersicht über die wichtigsten Typen und Klassen, bezw. Ordnungen und Familien des natürlichen Systems unter Berücksichtigung der geographischen Verbreitung der Tiere und wichtigster paläontologischer Verhältnisse. Vogel etc., Leitf. der Botanik Kurs. IV., der Zoologie Kurs. III u. IV. 2 St. Grau.

B. Realprogymnasium.

Secunda realis. (Ordinarius: Ordentl. Lehrer Ahrens.)

1. **Religion.** Kirchengeschichte und Repetition des Katechismus und der Kirchenlieder wie in Gymnasial-Sekunda. Lektüre des Johannisevangeliums. 2 St. Hollenberg, Halbsbuch. Ahrens. — 2. **Deutsch.** Lektüre aus dem Lesebuche mit litterargeschichtlichen Mitteilungen und Besprechung der Grundzüge der Metrik; Goethes Hermann und Dorothea, Schillers Jungfrau von Orleans. Wiederholung der Grundsätze der Rechtschreibung. Disponierübungen. Vierteljährlich von jedem Schüler ein freier Vortrag oder Deklamation eines Gedichtes. Aufsätze. 1a. Inwiefern hat das Sprichwort „Jeder ist seines Glückes Schmied“ seine Wahrheit? b. Grund, Veranlassung und Ausführung der Ermordung Siegfrieds. 2. Die Türken vor Sigeth nach Körners Zriny. 4. Was erfahren wir über Hermanns früheres Leben vor Beginn der Handlung von Goethes Epos? (Klassenaufsatz.) 5. Dorothea. 6. Ferro nocentius aurum. (Chrie.) 7. Wie lässt sich die schnelle Ausbreitung der Reformation in Deutschland erklären? 8. Arminius fordert seine Volksgenossen zum Kampfe gegen die Römer auf. (Rede.) 9. Die Berufung und das erste Auftreten der Jungfrau von Orleans nach Schiller. (Klassenaufsatz.) 10. Entwicklung des Inhaltes des dritten Aktes von Schillers Jungfrau von Orleans. Zur Reifeprüfung Mich. 1886: Der Mensch im Kampfe mit der Natur. Ost. 1887: Wie stellt Schiller in der „Jungfrau von Orleans“ den Zustand Frankreichs vor Johannas Auftreten dar? 3 St. Hopf und Paulsiek, Lesebuch II 2. Regeln und Wörterverzeichnis. Ahrens. — 3. **Latein.** Lektüre: Curtius, hist. Alex. Magni VI 2—9, VIII 1—51; Extemporierübungen aus Caesar b. G. c. 30 Kap. Ovid, Metam. I 89—415, II 1—335, III 1—135. Memoriert wurden etwa 40 Verse. Die Elemente der Prosodie und Metrik. 3 St. Grammatik: Wiederholung der Kasuslehre und der schwierigeren Partien der Formenlehre; Tempus- und Moduslehre. Mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuche. Wöchentlich abwechselnd 1 Exerzit. oder Extemp. 2 St. Ellendt—Seyffert, lat. Grammatik; Schultz, Aufgaben zur Einübung der lat. Syntax. Reibstein. — 4. **Französisch.** Lektüre: Le Lac de Gers, le Col d'Anterne, le Grand Saint-Bernard, aus Töpffer's Nouvelles Genévoises. Scribe, Bertrand et Raton. Im Anschluss an die Repetition Einprägung von Vokabeln und Wendungen. 2 St. Grammatik: Syntax des Artikels, des Adjektivs und Adverbs, Fürwort, Rektion des Verbs, Infinitiv, Konjunktionen. Übersetzung der zugehörigen Übungsstücke, der französischen zum Teil nach dem Gehör. Wöchentlich abwechselnd 1 Exerc. oder Extemp. 2 St. Plötz, Schulgrammatik. Ahrens. — 5. **Englisch.** Lektüre: Marryat, The Settlers in Canada, Velh. u. Klas. I—X; Scott, The Lady of the Lake III—V; im Anschluss daran Memorieren von Vokabeln und Phrasen, Retroversionen und Sprechübungen. 2 St. Grammatik: Repetition der Formenlehre, der Syntax des Substantivs und Adjektivs; die Syntax des Pronomens, des Adverbs, der Präpositionen und des Verbs § 81—249. Mündliche Übersetzungen aus den Übungsbeispielen. Wöchentlich abwechselnd 1 Exerc. oder Extemp. 1 St. Gesenius, Grammatik der engl. Sprache. Lenk. — 6. **Geschichte.** Geschichte der neueren Zeit vom Augsburger Religionsfrieden 1555 bis 1871.

Repetition der griechischen Geschichte sowie der wichtigeren Zahlen und Thatsachen der mittleren Geschichte. 2 St. Dielitz, Grundriss der Weltgeschichte. Reibstein. — **7. Geographie.** Geographie der aussereuropäischen Erdteile; Repetitionen aus der Geographie der europäischen Länder. 1 St. Kirchhoff, Schulgeographie. Reibstein. — **8. Mathematik.** a. Arithmetik. Repetition der Proportionen und der Gleichungen vom ersten Grade mit einer und mit mehreren Unbekannten mit Vervollständigung der Lösungsmethoden; Repetition der Potenz- und Wurzellehre. Gleichungen zweiten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten; die Logarithmen; arithmetische und geometrische Progressionen. Übungen im Lösen von Aufgaben, auch solcher, welche die Sicherheit im praktischen Rechnen erhalten und verstärken. b. Geometrie. Repetition der Lehre von der Ähnlichkeit der Figuren. Der Kreis im Strahlensysteme; Inhaltsberechnung der geradlinigen Figuren; Rektifikation und Quadratur des Kreises; das Strahlensystem mit nicht parallelen Transversalen. Anleitung zur methodischen Lösung planimetrischer Konstruktionsaufgaben und Übungen im Lösen solcher Aufgaben. — Goniometrie und ebene Trigonometrie. Übungen im Lösen trigonometrischer Aufgaben. Alle 14 Tage abwechselnd 1 schriftl. Hausarbeit oder 1 Extémp. 5 St. Wittstein, Elem.-Math. Bd. I, 1 u. 2. Wittstein, 5stell. Logarithmentafel. — Zur Reifeprüfung Michaelis 1886. Folgende Gleichung soll gelöst werden: $\sqrt{2x-2} + \sqrt{3x+7} = \sqrt{2x+11} + \sqrt{3x-8}$. — Ein Schuldner will seine Schuld von 12950 \mathcal{M} in monatlichen Zahlungen abtragen, indem er nach einem Monat 600 \mathcal{M} und nach jedem folgenden Monat einen bestimmten Betrag mehr bezahlt. Nach wie viel Monaten ist die Schuld getilgt, und welchen Betrag zahlte er jeden folgenden Monat mehr als im vorhergehenden, wenn die letzte Teilzahlung 1250 \mathcal{M} betrug? — Ein Dreieck zu konstruieren aus der Summe zweier Höhen $h_2 + h_1$, der Summe der Projektionen der beiden Seiten, zu denen diese Höhen gehören, auf einander $p_2 + p_1$ und der Differenz der an der dritten Seite anliegenden Winkel δ_3 . — Von einem Punkte B kann man nach einem anderen Punkte C weder messen noch sehen, wohl aber kann man von einem dritten Punkte A sowohl nach B als nach C messen und findet $AB = c = 3465$ m, $AC = b = 4449$ m u. $\angle BAC = \alpha = 68^\circ 29' 15''$. Es wird nach der Entfernung BC der beiden Punkte B und C und den Winkeln gefragt, welche BC mit AB und AC einschliesst. — Ostern 1887: Der Wert der Unbekannten soll aus folgender Gleichung bestimmt werden: $\sqrt{3x+12} + \sqrt{5x-15} = \sqrt{3x-5} + \sqrt{5x+6}$. — Zwei Orte A und B sind 4 Meilen von einander entfernt. Aus dem Orte B geht ein Fussgänger in der Richtung AB und macht täglich 3 Meilen. Aus dem Orte A bricht 2 Tage später ein Reiter auf und macht täglich $5\frac{1}{2}$ Meilen. Wann und in welcher Entfernung von B holt der Reiter den Fussgänger ein? — Ein Dreieck zu konstruieren aus der Summe zweier Seiten $b + c$, der zu einer dieser Seiten gehörenden Höhe h_2 und der zur dritten Seite gehörenden Schwerlinie s_1 . — Um die Entfernung eines Ortes A von den Orten B und C zu bestimmen, ist $BC = a$ nebst den Winkeln $ABC = \beta$ und $ACB = \gamma$ gemessen. Man berechne AB und AC. Beispiel $a = 232$ m; $\beta = 15^\circ 11' 21''$; $\gamma = 33^\circ 23' 55''$.

Fritsch. — **9. Physik.** Mechanische Eigenschaften der Körper im allgemeinen, der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. Magnetismus und Elektrizität. Aus der mathematischen Geographie: die Gestalt der Erde, die astronomische Abteilung der Erd- und Himmelskugel, die Achsendrehung der Erde, die jährliche Bewegung der Erde um die Sonne. Das Sonnensystem. 3 St. Koppe: Anfangsgr. der Physik.

Fritsch. — **10. Obersekunda. Chemie.** Einleitende Besprechung der chemischen Verbindungen mit besonderer Berücksichtigung der Verbindungsgewichte, des Gesetzes der multiplen Proportionen und der chemischen Zeichen. Kurzer Abriss der wichtigsten Metalloide und ihrer hauptsächlichsten gegenseitigen anorganischen Verbindungen. Die chemischen Eigenschaften einiger Mineralien. 2 St. Rüdorff, Grundriss der Chemie. Fritsch. — **11. Untersekunda. Naturbeschreibung.** Die Morphologie der Pflanzenzelle, die Zusammenlagerung der Zellen zu Geweben, die Anatomie und Morphologie der Gewebe. Darstellung des Entwicklungsganges einzelner Kryptogamen. Die Elemente der Pflanzenphysiologie. Die wichtigsten morphologischen und physikalischen Eigenschaften der Mineralien. Besprechung häufig vorkommender und besonders instruktiver Mineralien unter Hinweis auf deren Bedeutung für die Erdoberfläche. — Kurzer Abriss der Anatomie und Physiologie des Menschen mit vergleichender Berücksichtigung der Wirbeltiere. 2 St. Vogel etc. Leitf. der Botanik, Kurs. V; der Zoologie,

Kurs. V. Fritsch. — **12. Zeichnen.** a. Freies Zeichnen: Ornamente nach Gipsvorlagen. Skizzieren verschiedener Körper. Im S.-S. 2 St., im W.-S. 1 St. b. Geometrisches Zeichnen: Elemente der Schattenkonstruktion. Im W.-S. 1 St. Grau.

Tertia realis. (Ordinarius: Ordentl. Lehrer Dr. Sander.)

1. Religion. Ausgewählte Psalmen und Kapitel des Jesaias und Jeremias wurden gelesen und erklärt. Wiederholung und Erweiterung des Ueberblicks über die Geschichte des Alten Testaments. Geographie von Palästinas Nachbarländern. Erweiterung der Bibelkunde und der Belehrung über das Kirchenjahr. Die fünf Hauptstücke des Katechismus wurden gelernt, bezw. wiederholt und erklärt mit besonderer Betonung des 2., 4. und 5.; dazu 20 Sprüche, 1 Psalm und 2 Kirchenlieder; Wiederholung früher gelernter Sprüche, Psalmen und Lieder. Gelegentliche Mitteilungen aus der Kirchengeschichte. 2 St. Hilfsbuch für den Unterricht in Schul-Klix, Bibl. Lesebuch. Ahrens. — **2. Deutsch.** Lektüre und Erklärung nach bestimmten Grundsätzen ausgewählter poetischer und prosaischer Stücke des Lesebuchs; im Anschluss daran Belehrungen aus der Poetik und Metrik, sowie Disponierübungen. Memorieren und Deklamation der Gedichte des Kanons (wie in III^bg); Wiederholung früher gelernter Gedichte; wiedererzählende Vorträge besonders aus der Geschichte. 2 St. Grammatik: Zusammenfassende und abschliessende Übersicht der Satz- und Interpunktionslehre mit Übungen in der Analyse, bezw. Umformung grösserer Satzgefüge; planmässige Einführung in die Wortbildungslehre; Wiederholungen aus der Flexionslehre und Orthographie. Aufsätze: 1. Ein Spaziergang nach dem Schwarzenberge. 2a. Wie Wate nach Irland zog (Inhaltsangabe aus der Gudrun). b. Die Thaten des Epaminondas (nach Nepos). 3a. Der Angriff auf das Lager Ciceros (nach Caesar de b. G. VI, 35—42). b. Ein Tag aus dem Schützenfeste. 4a. Martin Luther. b. Kolumbus (Klassenaufsatz). 5. Wie Reineke abermals verklagt wurde (nach Goethe). 6. Anfang des Kampfes zwischen Caesar und Vercingetorix (nach Caes. de b. G. VII, 6—13). 7a. Vergleich der drei südeuropäischen Halbinseln. b. Der Fuchs. 8a. Ein nächtlicher Brand (in Briefform). b. Kaiser Max auf der Martinswand (nach Anast. Grün). 9a. Arion. (Inhaltsangabe und kurze Erklärung des Ged. von Schlegel). b. Arion (Erzählung nach Schlegel). 10a. Ein Wintertag. b. Ein Weihnachtsfest. 11a. Der Fluss, ein Bild des Menschenlebens. b. Übersetzung von Caesar de b. G. VII, 47—49. 12. — Klassenaufsatz. 1 St. Hopf und Paulsiek, Lesebuch II, 1; Regeln und Wörtern. Krause, Kurze, hochd. Sprachlehre. Sander. — **3. Latein.** Lektüre: Caesar, de b. G. VI, 30—44; VII, 1—33; 41—53; 68—90 mit Einübung der wichtigsten Phrasen. 3 St. Grammatik: Wiederholung und Abschluss der Lehre von den Kasus, den Orts-, Raum- und Zeitbestimmungen. Erweiterung der Lehre von der Syntax des Verbums nach Massgabe des Normal-exemplars. Repetitionen aus der Formenlehre. Mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuche. Wöchentlich abwechselnd 1 Exerc. oder Extemp. 3 St. Ellendt-Seyffert, Lat. Gramm. Schulz, Aufgabensammlung zur Einübung d. l. Synt. Sander. — **4. Französisch.** Lektüre aus Lesebuch VII, 1—9 u. Le Sage, Gil Blas Cap. V—VII u. mit Auswahl VIII—XII. Im Anschluss daran Retroversionen, Memorieren der Vokabeln, Phrasen und zweier Gedichte; häufiges Übersetzen nach dem Gehör. 2 St. Grammatik: Wiederholung u. Abschluss der Formenlehre, Zahlwörter, Wortstellung im Haupt- u. Nebensatz, Präpositionen, das Wichtigste aus der Tempus- u. Moduslehre, Gebrauch der Partizipien nach Gramm. Lekt. 24—57. Memorieren der Vokabeln, Übersetzen besonders der deutschen Übungsstücke, auch nach dem Gehör. Häufige kurze Repetitionen aus der gesamten Formenlehre und der wichtigeren syntaktischen Regeln. Wöchentlich abwechselnd 1 Exerc. oder Extemp. bisweilen ein franz. Diktat. 2 St. Ploetz, Schulgrammatik; Lüdeking, Lesebuch I. Lenk. — **5. Obertertia. Englisch.** Lektüre: Aus Plate II 1, 2, 4, 9; III 1, 3, 4; IV 1; VI 8, 11, 16. Im Anschluss daran Retroversionen, Memorieren von Vokabeln, Phrasen u. 2 Gedichten. 2 St. Grammatik. Repetition der Formenlehre. Syntax des Substantivs, Adjektivs, Zahlwortes und Fürwortes § 1—129. Memorieren von Vokabeln. Übersetzen der zugehörigen Übungsbeispiele. Wöchentlich abwechselnd 1 Exerc. oder Extemp., bezw. Diktat. 2 St. Gesenius, Grammatik. Plate, Blossoms. Ahrens. — **Untertertia.** Formenlehre und Aussprache im Anschluss an das Elementarbuch, welches vollständig absolviert wurde; mündliches Über-

setzen der englischen und deutschen Übungsbeispiele, zweite Reihe; Memorieren der zugehörigen Vokabeln, eines Teiles der kleinen englischen Prosastücke und zweier Gedichte. Im zweiten Semester Lektüre einer Auswahl der Lesestücke und Gedichte mit Memorierübungen. Wöchentlich abwechselnd 1 Exere. oder Extemp., bezw. Diktat. 2 St. Gesenius, Elementarbuch. Lenk. — **6. Geschichte.** Von der Reformation bis zu den Befreiungskriegen. Repetition der Hauptdata aus der griechischen und römischen Geschichte. 2 St. Dielitz, Grundriss. Sander. — **7. Geographie.** Europa ausser Zentral-europa. Repetition von Afrika und Amerika und der allgemeinen Erdkunde. 2 St. Kirchhoff, Schulgeographie. Sander. — **8. Rechnen.** Die Prozentrechnung, ihre Anwendung auf Zins-, Rabatt-, Diskont-, Termin-, Gewinn- und Verlustrechnung. Waren-, Gesellschafts- und die einfachsten Fälle der Mischungsrechnung. Übungen im Kopfrechnen. Alle drei Wochen abwechselnd 1 Hausarbeit oder 1 Extemp. 1 St. Loebnitz, Rechenbuch T. II. Fritsch. — **9. Obertertia. Mathematik.** a. Arithmetik. Repetition der Rechnung mit Brüchen, Gleichungen ersten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten. Potenzen und Wurzeln. Proportionen. Lösung von Aufgaben. b. Geometrie. Die Lehre vom Kreise. Verhältnisse und Proportionen unter Linien. Ähnlichkeit der Figuren. Repetition früherer Abschnitte der Geometrie. Anleitung zur methodischen Lösung planimetrischer Konstruktionsaufgaben. Lösung von Aufgaben. Alle 14 Tage abwechselnd 1 schriftl. Hausarbeit oder 1 Extemp. 4 St. Wittstein Bd. I, 1 und 2. Fritsch. — **Untertertia.** a. Arithmetik. Die Rechnungsarten mit absoluten und algebraischen ganzen Zahlen. Die Eigenschaften der ganzen Zahlen in bezug auf ihre Faktoren. Die Rechnung mit Brüchen. Lösung von Aufgaben. b. Geometrie. Die Lehre vom Dreieck, vom Viereck, besonders dem Parallelogramm und Trapez, Inhaltsgleichheit und Verwandlung der Figuren; die Lehre von den Polygonen. Repetition der Lehre von den Winkeln und den Parallelen. Anleitung zur Lösung planimetrischer Konstruktionsaufgaben. Alle 14 Tage abwechselnd 1 schriftl. Hausarbeit oder 1 Extemp. 4 St. Wittstein, Bd. I, 1 und 2. Fritsch. — **10. Naturbeschreibung.** S.-S. Botanik. Beschreibung der wichtigsten ausländischen Kulturpflanzen. Fortführung der Aufstellung des natürlichen Systems auf Grund früher beschriebener oder neu zu bestimmender Pflanzen unter Berücksichtigung der Pflanzengeographie und paläontologischer Verhältnisse. Fortführung des Herbariums. — W.-S. Zoologie. Vergleichende Beschreibung von einzelnen Vertretern der niederen Tierklassen verbunden mit Erläuterung der bei denselben vorkommenden schwierigeren morphologischen Verhältnisse und Entwicklungsvorgänge. Übersicht über die wichtigsten Klassen, bezw. Ordnungen der wirbellosen Tiere nach dem natürlichen System unter Berücksichtigung ihrer geographischen Verbreitung und wichtigster paläontologischer Verhältnisse. 2 St. Vogel etc., Leitf. der Botanik, Kurs. IV; der Zoologie, Kurs. III u. IV. Grau. — **11. Zeichnen.** a) Freies Zeichnen: Körper und Körpergruppen; Ornamente nach Gipsvorlagen. Im S.-S. 2 St.; im W.-S. 1 St. b) Geometrisches Zeichnen: im W.-S. **Untertertia:** geometrische Konstruktionen; **Obertertia:** Projektionslehre. 1 St. Grau.

C. Gemeinschaftliche Klassen.

Die Pensen unterscheiden sich nur durch die Auswahl der lateinischen und französischen Lektüre in Quarta von denjenigen des Vorjahres.

Von der Teilnahme am ev. Religionsunterricht waren nur Konfirmanden dispensiert für die Zeitdauer ihres Konfirmandenunterrichtes.

Technischer Unterricht.

1. Turnen. Im Sommer auf dem Turnplatze, im Winter in der Turnhalle des Männer-Turnvereins. **Abteilung 1:** I, IIg., IIr. Frei- und Ordnungsübungen, schwierigere Übungen an allen Geräten. 2 St. — **Abt. 2:** III^ag., III^bg., IIIr. Frei- und Ordnungsübungen. Übungen an allen Geräten 2 St. — **Abt. 3:** IV. Frei-, Ordnungs- und Stabübungen; leichtere Übungen am Reck, Bock, Klettertau und an der Leiter. 2 St. — **Abt. 4:** V u. VI. Frei-, Ordnungs- und Stabübungen, hin und wieder Hangübungen an Reck, Leiter und Seil. 2 St. — Dispensiert waren für das S.-S. und W.-S. 5 Schüler, für kürzere Zeit im S.-S. 2, im W.-S. kein Schüler. Grau. — **2. Gesang.** **Abt. 1:** I, IIg.,

IIr. Kenntnis der Bassnoten. Einstimmige Choräle und zweistimmige Lieder. Tenor- und Bassstimmen zu Liedern für gemischten Chor. Lieder für vierstimmigen Männerchor. 2 St. — **Abt. 2:** III^{ag.}, III^{bg.}, III^{r.}, IV. Einstimmige Choräle und zweistimmige Lieder. Sopran- und Altstimmen zu Liedern für gemischten Chor. 1 St. und 1 St. komb. mit Abt. I. — **Abt. 3:** V. Erweiterung der Notenkenntnis von VI. Einstimmige Choräle und zweistimmige Lieder nach Damm, Liederbuch. 1 St. komb. mit Abt. I. — **Abt. 4:** VI. Kenntnis der Violinnoten von c bis g . 20 einstimmige Choräle und ebenso viele einstimmige Volkslieder nach Damm, Liederbuch. 2 St. Börsche. — **3. Fakultatives Zeichnen.** Eine Abteilung: I^{g.}, II^{g.}, III^{ag.}, III^{bg.}. Perspektivisches Zeichnen nach Holzmodellen, Zeichnen nach Gipsornamenten, Kopieren farbiger Flächenornamente. 2 St. Es nahmen teil im S.-S. 17 Schüler (4 aus I^{g.}, 6 aus II^{g.}, 3 aus III^{ag.}, 4 aus III^{bg.}); im W.-S. 19 Schüler (3 aus I^{g.}, 7 aus II^{g.}, 5 aus III^{ag.}, 4 aus III^{bg.}); ausserdem 5 Realtertianer. Grau.

II. Aus den Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums.

1886.

1. 29. April. Für die fünfte hannoversche Direktorenversammlung des Jahres 1888 werden folgende Themen den Lehrerkollegien zur Bearbeitung in Referaten, Korreferaten und mündlichen Verhandlungen überwiesen: 1. Die Schulstrafen. 2. Der Unterricht in Mineralogie und Chemie auf Gymnasien und Realgymnasien nach Umfang und Methode. 3. Über die bei den Versetzungen der Schüler zu befolgenden Grundsätze. 4. Inwieweit ist der Gebrauch kommentierter Ausgaben den Schülern zu empfehlen? 5. Aufstellung eines Kanons der im Geschichtsunterricht zu erfordernden Jahreszahlen.
2. 29. Mai. Nachdem die Herren Minister des Innern und des Unterrichtes anlässlich des Vorgehens des Patronats einer höheren Lehranstalt bezüglich des den Lehrern höherer Schulen zu militärischen Übungen zu erteilenden Urlaubes festgestellt haben, dass zur Erteilung desselben nur die vorgesetzte Behörde, also zunächst das Provinzial-Schul-Kollegium berechtigt sei, und dass den dem Beurlaubtenstande als Offiziere angehörenden Lehrern Urlaub nur für solche militärische Übungen versagt werden dürfe, zu deren Ableistung dieselben sich ohne Anregung oder Aufforderung einer Militärbehörde freiwillig melden, dagegen eine Entbindung von den durch Militärbehörden angeordneten Übungen nur seitens des Provinzial-Schulkollegiums im Wege des für die Friedensübungen vorgeschriebenen Reklamationsverfahrens beantragt werden könne, — sind die betreffenden Lehrer anzuweisen, ihre Urlaubsgesuche zu militärischen Übungen dem Provinzial-Schul-Kollegium rechtzeitig durch die Direktion vorzulegen, welche dieselben bei ihrer Überreichung zu begutachten, auch sich über die Stellvertretung zu äussern hat.
3. 3. Juli. Das zur Bearbeitung für die nächste Direktorenversammlung bestimmte vierte Thema wird zurückgezogen.
4. 9. Juli. Es wird daran erinnert, dass entsprechend den gesetzlichen und reglementarischen Vorschriften, bevor die Ausübung eines Nebenamtes oder einer Nebenbeschäftigung einem an der Anstalt angestellten Lehrer oder Beamten gestattet wird, im übrigen die Entschliessung des Provinzial-Schul-Kollegiums abzuwarten ist, hinsichtlich der Übernahme von Privatstunden aber es bei den bestehenden Vorschriften verbleibt.
5. 18. August. Durch Minist.-Erl. v. 13. Juli wird angeordnet, dass wenn an einer Schule von 7-jährigem Kursus (Progymnasium, Realprogymnasium, Realschule) für den Schluss eines Schuljahres das Abhalten einer Abgangsprüfung nicht in Aussicht steht, den Schülern das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst nur auf Grund einer unter der Leitung und Verantwortlichkeit des Rektors (Direktors) von den Lehrern der betreffenden Klasse abgehaltenen schriftlichen und mündlichen Versetzungsprüfung zu erteilen ist. Sofern auf Grund der Ergebnisse dieser Prüfung und der bisherigen Klassenleistungen einem Schüler die Ver-

setzung in den letzten Jahreskursus, bzw. Obersekunda von der Prüfungskommission nicht einstimmig zuerkannt wird, sind seine schriftlichen Arbeiten nebst Angabe des Urteils über das Ergebnis der mündlichen Prüfung und über die Klassenleistungen an das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium zur Entscheidung einzureichen.

6. 25. August. Nachdem durch einen Minist.-Erl. v. 17. Juni c. bestimmt worden ist, dass den Ausflügen von Schülern höherer Lehranstalten, sofern sie nicht ausdrücklich einer Aufgabe des lehrplanmässigen Unterrichts dienen, der Charakter der Freiwilligkeit unbedingt zu wahren ist, dass Sonn- und Feiertage zu denselben nicht zu verwenden sind und dass, soweit ihre Ausführung den Ausfall lehrplanmässigen Unterrichts erfordert, die Direktoren zu ermächtigen sind, innerhalb eines Schuljahres zweimal den Nachmittagsunterricht oder einmal den Unterricht eines ganzen Schultages für die betreffenden Klassen ausfallen zu lassen, wogegen sie für die etwaige ausnahmsweise Ausdehnung eines Ausfluges von Schülern der oberen Klassen über die Dauer eines Tages und für den genau zu bezeichnenden Plan desselben die Genehmigung des Prov.-Schul-Kollegiums nachzusuchen haben, — erteilt das Prov.-Schul-Kolleg. die vorbezeichnete Ermächtigung mit der Massgabe, dass von Ausflügen eintägiger Dauer ihm Anzeige zu erstatten und wie auch von Ausflügen mehrtägiger Dauer in den Schulprogrammen zu berichten ist.
7. 27. Oktober. Einforderung eines Nachweises über die Anzahl der in den letzten zwei Jahren zum Studium der Theologie abgegangenen Abiturienten und der jetzt in Sekunda und Prima befindlichen Schüler, welche sich diesem Studium zu widmen gedenken.
8. 27. Oktober. Auszugsweise Mitteilung eines Minist.-Erl. v. 16. Oktober c., durch welchen die Veröffentlichung der Anschaffungen für die Schülerbibliotheken im Wege der Jahresprogramme oder besonderer Nachweis derselben an das Prov.-Schul-Kollegium vorgeschrieben wird.
9. 5. November. Mitteilung eines Minist.-Erl. v. 25. Oktober c., welcher die selbständige Beantwortung von Anfragen ausserpreussischer Schulmänner über Verhältnisse und Einrichtungen der Lehranstalten den Direktoren untersagt und die Einreichung ihrer Beantwortung an den Herrn Minister durch Vermittelung der Prov.-Schul-Kollegien anordnet.
10. 13. Dezember. Nachdem Seine Majestät der Kaiser und König durch Allerhöchsten Erlass vom 23. Juli d. J. den Rektoren der staatlichen und den sonstigen unter alleiniger Verwaltung des Staates stehenden Progymnasien, Realprogymnasien, Real- und höheren Bürgerschulen sowie den Oberlehrern und ordentlichen Lehrern an den staatlichen und sonstigen unter alleiniger Verwaltung des Staates stehenden höheren Unterrichtsanstalten den Rang der fünften Klasse der höheren Beamten der Provinzialbehörden zu verleihen geruht haben, wird durch Minist.-Erl. v. 1. Dezember c. die mit dieser Rangfeststellung verbundene Zahlung des höheren Wohnungsgeldzuschusses der Tarifklasse III an die betreffenden etatsmässigen ordentlichen (wissenschaftlichen) Lehrer veranlasst und von dem Prov.-Schul-Kollegium Bericht über die Anstaltsmittel zur Deckung dieses Mehrbedarfs eingefordert.

1887.

11. 5. Januar. In Verfolg eines Minist.-Erl. v. 18. November v. J. werden die Direktoren angewiesen, den Versetzungen in die aufsteigenden Klassen, bezw. Klassenabteilungen zum Michaelisterrmine prinzipiell entgegenzuwirken und bei etwaigen Ausnahmefällen nur von wichtigen Gründen, welche berichtlich darzulegen sind, sich leiten zu lassen.
12. 26. Januar. Die Zulassung von Hospitanten zu den höheren Unterrichtsanstalten ohne vorgängige ausdrückliche Genehmigung des Königl. Prov.-Schul-Kollegiums ist unstatthaft.

Empfohlen wurde

Johannes Meyer, die Provinz Hannover in Geschichts-, Kultur- und Landschaftsbildern. Hannover, C. Meyer (G. Prior). 10 M.

III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr 1886 begann am 29. April. Die Pflingstferien dauerten vom 12. bis zum 16. Juni, die Sommerferien vom 1. bis zum 28. Juli, die Michaelisferien vom 3. bis zum 13. Oktober,

die Weihnachtsferien vom 23. Dezember bis zum 5. Januar. Der Nachmittagsunterricht wurde am 20. Mai und 30. August, teilweise auch am 21. Mai, 24. und 23. August und am 14. September, die letzte Vormittagsstunde am 1. September der Hitze wegen ausgesetzt.

Personalveränderungen. Mit dem Schlusse des Schuljahres 1885/6 verliessen die Anstalt die wissenschaftlichen Hilfslehrer Herr Bückmann nach 3½-jähriger treuer und erfolgreicher Wirksamkeit und Hr. Hinze nach leider nur halbjähriger Thätigkeit an unserer Schule, um der Berufung als ordentliche Lehrer, der erste an das Johanneum zu Lüneburg, der zweite an das städtische Gymnasium zu Brandenburg a. d. Havel zu folgen. Die erledigten Stellen wurden durch Verfügungen des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums vom 9. und vom 26. Februar 1886 dem wissenschaftlichen Hilfslehrer Hr. Dr. Wilken¹⁾ und dem Schulamtskandidaten Hr. Dr. Seume²⁾ übertragen. — Mit dem 1. Oktober beendigte der Schulamtskandidat Hr. Zimmermann sein Probejahr.

Anlässlich einer militärischen Dienstleistung waren die Herren Dr. Müller und Dr. Seume bezw. vom 3. Juni bis zum 31. Juli und vom 27. Juni bis zum 9. Juli ausschliesslich der Feiertage in ihrem Amte vertreten. — Aenderweiter Urlaub war in drei Fällen für bezw. 6, 3 und 5 Tage zu erteilen. — Durch Krankheit wurden an der Wahrnehmung ihres Dienstes 5 Lehrer in 6 Fällen für im ganzen nur 12 Tage behindert.

Auch unter den Schülern war der Gesundheitszustand im übrigen ein guter. Jedoch konnte leider nicht verhütet werden, dass die an einer anderen Lehranstalt des Ortes ausgebrochene contagiöse Augenentzündung im März auch auf Schüler des Gymnasiums übertragen wurde. Erfreulicherweise liess die geringe Zahl der Erkrankten und der leichte Charakter der Krankheit selbst, welcher auch durch die am 14. März von der hiesigen Polizeidirektion vorsorglich veranlasste Untersuchung der Augen sämtlicher schulanwesenden Schüler durch den Hr. Kreisphysikus konstatiert wurde, ernstere Besorgnisse nicht aufkommen.

Ausflüge unternahmen am 26. und 27. August die Schüler der Prima, der Gymnasial- und Realsekunda unter der Leitung der Herren Ahrens und Dr. Seume in das östliche Holstein, am 27. August die Schüler der drei Tertiern unter der Leitung der Herren Oberlehrer Reibstein, Dr. Sander und Dr. Wilken nach Harsefeld und die Schüler der drei unteren Klassen unter der Leitung der Herren Dr. Lenk, Dr. Müller, Rechten und Zimmermann nach Hedendorf. Ausserdem wurden neun kürzere Spaziergänge und botanische Exkursionen mit den Schülern der Gymnasialuntertertia, Quarta, Quinta und Sexta von den Herren Grau, Rechten, Dr. Seume und Zimmermann ausgeführt.

Der Sedantag wurde am 2. September durch einen Schulakt gefeiert, bei welchem einstimmige und Chor-Gesänge mit Deklamationen und patriotischen Vorträgen, gehalten von dem Gymnasialsekundaner v. Deyn („Bis Sedan“), dem Realsekundaner Lentz („Sedan“) und dem Primaner Schwertfeger

- 1) Ernst Heinrich Wilken, geboren am 17. März 1846 in Stralsund, besuchte bis Michaelis 1863 das Gymnasium seiner Vaterstadt, studierte darauf in Greifswald, Bonn, Heidelberg, Halle klassische Philologie, erwarb den philosophischen Doktorgrad im November 1867 und legte im Mai 1868 in Greifswald die Staatsprüfung ab. Nachdem er von Ostern 1882 bis dahin 1883 das pädagogische Probejahr am Königl. Gymnasium zu Celle absolviert hatte, war er ebendort als wissenschaftlicher Hilfslehrer bis Ostern 1886 thätig. Ausser seiner Dissertation *De Alcestide Euripidea* veröffentlichte er eine grössere Zahl selbständiger Schriften aus dem Gebiete der germanistischen Philologie nebst zahlreichen Aufsätzen, Abhandlungen und Recensionen in gelehrten Zeitschriften.
- 2) Friedrich Hermann Seume, geb. am 22. Februar 1856 zu Rottendorf, Kreis Querfurt, Prov. Sachsen, besuchte bis Ostern 1877 das städtische Gymnasium zu Halle a./S., studierte darauf in Heidelberg, Berlin und Göttingen klassische und germanistische Philologie, promovierte im April 1883 zu Göttingen auf Grund einer Dissertation „*De sententiis consecutivis Graecis*“ und legte im März 1884 ebendasselbst die Staatsprüfung ab. Von Ostern 1884 bis dahin 1885 absolvierte er das Probejahr am Königl. Gymnasium zu Clausthal, von Ostern bis Michaelis 1885 war er wissenschaftlicher Hilfslehrer am Königl. Gymnasium zu Göttingen.

(„Nach Sedan“) abwechselten; hieran schloss sich nach einer Ansprache an die Schüler Psalmenlektion und Schlussgebet des Unterzeichneten.

Mündliche Reifeprüfungen fanden statt unter dem Vorsitz des Königl. Provinzial-Schulrates Hr. Dr. Haeckermann für das Gymnasium am 17. Februar 1887 für das Realprogymnasium am 23. August 1886 und am 18. Februar 1887.

Der neunzigste Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde am 22. März durch einen Schulakt mit Deklamationen, einstimmigen und Chor-Gesängen gefeiert. Die Festrede des Hr. Rechten zeichnete ein Bild der Jugend Sr. Majestät bis zur Konfirmation. Hieran schloss der Unterzeichnete nach Verlesung des Königpsalms eine Rede über Gehorsam und Berufstreue, mit welcher er die Abiturienten entliess.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Die Frequenz und deren Veränderung während des Schuljahres.

	A. Gymnasialklassen.										B. Realprogymnasialklassen.					Sa. srm.
	0. I	I. I	0. II	I. II	0. III	I. III	IV	V	VI	Sa.	0. II	I. II	0. III	I. III	Sa.	
1. Bestand am 1. Februar 1886	5	9	11	6	20	13	18	29	22	133	—	9	13	16	38	171
2. Abgang bis zum Schluss des Schulj. 1885/6	5	1	3	1	—	1	1	1	2	*15	—	6	2	2	10	25
3 ^a . Zugang durch Versetzung zu Ostern	3	8	3	16	9	4	22	19	—	84	2	10	11	6	29	113
3 ^b . „ „ Aufnahme zu Ostern	—	—	1	1	—	4	1	1	24	22	—	—	—	—	**0	32
4. Frequenz am Anfang des Schulj. 1886/7...	3	13	14	19	13	11	30	26	25	144	2	11	12	9	34	178
5. Zugang im Sommersemester	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	2
6. Abgang im Sommersemester	—	1	—	—	—	—	3	1	—	5	2	1	1	1	—	5
7 ^a . Zugang durch Versetzung zu Michaelis ..	2	—	1	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	1	4
7 ^b . „ „ Aufnahme zu Michaelis ..	—	—	—	—	1	1	—	1	1	4	—	—	—	—	—	4
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters.	5	10	6	18	14	12	27	26	27	145	1	9	11	8	29	174
9. Zugang im Wintersemester	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
10. Abgang im Wintersemester	—	2	—	—	—	—	1	1	—	4	—	—	—	—	—	4
11. Frequenz am 1. Februar 1887	5	8	7	18	14	12	26	25	27	142	1	9	11	8	29	171
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1887 (Jahre, Mon.)	19,10	18,10	18,4	16,10	16,0	14,10	13,4	12,2	10,6	—	18,4	17,3	16,4	14,7	—	—

*) Dazu 6 durch Versetzung nach III^{br}. **) Dazu 6 durch Versetzung aus IV^g.

2. Die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasialklassen.							B. Realprogymnasialklassen.						
	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	141	1	—	2	94	44	6	34	—	—	—	27	6	1
2. Am Anfang des Wintersemesters	142	1	—	2	93	46	6	29	—	—	—	22	6	1
3. Am 1. Februar 1887	138	2	—	2	89	47	6	29	—	—	—	22	6	1

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten:
 im Gymnasium Ostern 1886 4, Michaelis 1 Schüler, davon sind zu einem praktischen Berufe
 abgegangen Ostern 1, Michaelis kein Schüler;
 im Realprogymnasium Ostern 1886 7, Michaelis 1 Schüler, davon sind zu einem praktischen
 Berufe abgegangen Ostern 5, Michaelis kein Schüler.

3. Die Abiturienten.

Das Zeugnis der Reife erhielten

I. am Gymnasium zu Ostern 1887:

1. Heinrich Kropp, geb. am 11. April 1867 zu Gyhum, luth., Sohn eines Pastors zu Brokel, 6 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, wird Jurisprudenz studieren;
2. Wilhelm Bartels, geb. am 6. August 1866 zu Grünendeich, luth., Sohn eines Hauptlehrers zu Grünendeich, 9 J. auf dem Gymn., 2 J. in Prima, wird Theologie studieren;
3. Heinrich Schmidt, geb. am 29. Januar 1866 zu Hesedorf, luth., Sohn eines Lehrers zu Hesedorf, 8 J. auf dem Gymn., 2 J. in Prima, wird Philologie und Theologie studieren;
4. Karl Schmidt, geb. am 3. November 1865 zu Jesteburg, luth., Sohn eines Hofbesitzers zu Jesteburg, 7 J. auf dem Gymn., 2 J. in Prima, wird Medizin studieren;
5. Adolf Krönke, geb. am 5. September 1867 zu Lüdingworth, luth., Sohn eines Hauptlehrers zu Lüdingworth, 5½ J. auf dem Gymn., 2 J. in Prima, wird Theologie studieren;

Kropp und Bartels wurden von der mündlichen Prüfung entbunden.

II. am Realprogymnasium zu Michaelis 1886:

1. Emil Krüger, geb. am 22. August 1866 zu Berlin, evang., Sohn eines Katasterkontrolleurs hier, 8½ J. auf der Anstalt, 2½ J. in Sekunda, wird in den Staats-Eisenbahndienst treten;
2. Bernhard Collmann von Schatteburg, geb. am 5. September 1868 zu Otloczyn bei Thorn, evang., Sohn eines Hauptzollamts-Kontrolleurs hier, 8 J. auf der Anstalt, 2 J. in Sekunda, wird in den Staats-Eisenbahndienst treten.

V. Die Lehrmittel-Sammlungen.

1. Lehrerbibliothek.

Geschenkt wurden: von Sr. Excellenz dem Herrn Minister: Publikationen aus den Königlich preussischen Staatsarchiven Bd. XXVII; vom Kön. Provinzial-Schul-Kollegium: die Festschriften der Berliner Universität von 1886 und Lektionsverzeichnisse von Breslau und Marburg; — vom Lehrerkollegium: Monatsschrift für deutsche Beamte; von Verlegern: Dräger und Manz, der Grundbesitz der Provinz Hannover; Bodemann, Albrecht v. Haller; Garbs, Streiflichter, Wuttig, Thomas Arnold; eine Anzahl von Lehr- und Übungsbüchern. —

Gekauft wurden die laufenden Jahrgänge der Zeitschriften: Zentralblatt für die Unterrichtsverwaltung nebst Ergänzung; Fleckeisen's Jahrbücher; Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Berliner Wochenschrift für die Philologie; Hoffmann's Zeitschrift für den mathem. Unterricht; Humboldt, Monatschrift für die ges. Naturwissenschaften; Herrig's Archiv; Deutsche Litteraturzeitung; Monatsschrift für Turnwesen; Mushacke's Schulkalender II; — Kümmerle, Encyclopädie der evang. Kirchenmusik 8, 9; — Schmid, Encyclopädie VII^{b,c}, VII 2, VIII 1; — Verhandlungen der Direktorenversammlungen XIV, XV, XVII, XVIII, XIX, XXI—XXV; — Lehrproben und Lehrgänge III—IX; — Kern, Grundriss der deutschen Satzlehre; — Grimm, deutsches Wörterbuch IV, 1^b 7, VII 7, 8, XII 1; — Stählen, deutsche

Feierklänge: — Kürschner, deutsche Nationalbibl. 46, 47, 48, 64, 69,1, 84, 86, 88, 89, 124, 125, 127, 128; — Leimbach, ausgew. Dichtungen V; — Müller, Handbuch der Altertumskunde I; — Bernhardt, Grundriss der griechischen Litteratur II 2; — Buchholz, die Homerischen Realien III^b; — Meusel, lexicon Caesarianum IV; — Horatius von Hirschfelder IV, V; — Horatius Satiren von Kiessling; — Taciti opera rec. Orelli II 3–5; — Hirzel, Untersuchungen III; — Mahrenholtz, Voltaire's Leben und Werke I, II; — Historical Series v. Schütz III in 15 Exemplaren; — Kirchoff, Unser Wissen von der Erde I^c; — Ranke, Weltgeschichte VII; — Treitschke, deutsche Geschichte III; — Droysen, Geschichte der preussischen Politik V 4; — Hartmann, Geschichte Hannovers; — Forbiger, Hellas und Rom VI; — Marquardt, das Privatleben der Römer I, II; — Ihne, römische Geschichte V, VI; — Cohn, die Pflanze. — Die Verwaltung führte Hr. Konrektor a. D. Bockemüller.

2. Schülerbibliothek.

Geschenkt wurden vom Verleger: Dorenwell, Niedersächsisches Volksbuch; — Günther, die deutsche Heldensage des Mittelalters.

Gekauft wurden: Ingler, aus Hannovers Vorzeit; — Hartmann, Geschichte der Residenzstadt Hannover; — Bonnet, Der Geisterbann von Rothenburg; — Richter, Bilder aus der deutschen Kulturgeschichte, 2 Thle.; — Krüger und Delius, Vademecum; — Biedermann, deutsche Volks- und Kulturgeschichte, 3 Thle.; — Uhland, Gedichte und Dramen, 3 Thle.; — Becker, Erzählungen aus der alten Welt, 3 Thle.; — Campe, die Entdeckung von Amerika, 3 Thle.; — Freytag, die Ahnen II–VI; — Oppel, Städtegeschichten; — Dorenwell und Hummel, Charakterbilder; — Lohmeyer, deutsche Jugend XII u. XIII; — Wegweiser durch die deutsche Jugendlitteratur I, II, III.

Die Verwaltung führte Hr. Gymnasiallehrer Dr. Sander.

3. Physikalische Sammlung.

Gekauft wurden: 1 zerlegbares Modell des Ohres, bedeutend vergrößert; 1 Apparat zu den Versuchen von Plateau; 6 Adhäsionsplatten aus verschiedenem Material.

Die Verwaltung führte Hr. Oberlehrer Brandt.

4. Naturalien-Sammlung.

Geschenkt wurden: Von dem Hr. Zolleinnehmer Sparnicht in Brunshausen eine Sammlung von Fischen des Mittelmeeres; von dem Gymn.-Obertertianer Weber 6 Exemplare einer brasilianischen Käferart; von dem Quartaner Meyer II das Gebiss eines Wildschweines; von dem Quintaner Willemer ein Straussenei; von dem Quintaner Stiewig das Skelett eines Igelkopfes; von Frau Morgenstern und von dem Quintaner Köser je ein Wespennest; von dem Gymn.-Untersekundaner Klinck ein Spinnencocon; von Hr. Kaufmann Pratje ein ausgestopftes weisses Rebhuhn.

Gekauft wurden: Ein Demonstrations-Mikroskop mit Präparaten-Sammlung, 1. und 2. Kollektion, von P. Waechter; 2 Exemplare von *Tropidonotus tessellatus*; je 1 Exemplar von *Belone vulgaris*, *Julus fallax*, *Scorpio europaeus*, *Octopus vulgaris*, *Scyllarus arctus*; 5 Exemplare von *Patella vulgata* und eine Sammlung von Konchylien.

Die Verwaltung führte Hr. Gymnasiallehrer Fritsch.

5. Historisch-geographischer Apparat.

Gekauft wurden: Debes, Physik. Erdkarte in Merkators Projektion; Hirt, historische Bildertafeln, T. II.

Die Verwaltung führte der Direktor.

6. Zeichenapparat.

Geschenkt wurden: von Hr. Reallehrer Grau 2 Gipsornamente und eine Anzahl farbiger Flächenornamente.

Gekauft wurde: Steige, Wandtabellen für den Zeichenunterricht, Ser. 1 u. 2 in 27 Tafeln.

Die Verwaltung führte Hr. Reallehrer Grau.

Für die der Anstalt im Laufe des Schuljahres zugewandten Geschenke spreche ich auch an dieser Stelle den Dank derselben aus.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Aus der Sanders'schen Pensionsstiftung für Witwen der Lehrer an den Gymnasien zu Stade und Verden erhielten im Rechnungsjahre 1886 fünf Witwen Pensionen, und zwar je 134,00 \mathcal{M} . Zur Verteilung gelangten die gesamten im Jahre 1885 erwachsenen Zinsen des in Obligationen der hannoverschen Landes-Kreditanstalt angelegten und 16 800 \mathcal{M} betragenden Kapitals der Stiftung. Dieses Kapital hat sich im Jahre 1886 durch den Ankauf einer Obligation aus einer bisher anderweitig belegten Zuwendung und Ersparnissen der Verwaltung um 150 \mathcal{M} erhöht. Die Verwaltung führte Herr Gymnasiallehrer Ahrens.

2. Von den 6 für bedürftige und würdige auswärtige Schüler des Gymnasiums, bezw. Söhne einheimischer Witwen bestimmten Freitisch-Stipendien zu einem Jahresbetrage von je 171,30 \mathcal{M} kamen 3 durch Ablauf der zweijährigen Verleihungsperiode, 1 durch Entziehung wegen Unwürdigkeit des Stipendiaten zur Erledigung; dieselben wurden auf Vorschlag des Direktors nach Anhörung des Lehrerkollegiums von dem Königl. Provinzial-Schul-Kollegium an 1 Unterprimaner, 1 Obersekundaner, 1 Untertertianer und 1 Oberprimaner des Gymnasiums verliehen.

3. Aus der Hedwig-Dorotheen-Stiftung des weiland Forstmeisters v. d. Busche, bestimmt für solche Schüler der Gymnasien in den Herzogtümern Bremen und Verden, welche sich dem Studium der evangelischen Theologie zu widmen gedenken, wurde von dem Königl. Konsistorium zu Stade einem Unterprimaner des Gymnasiums ein Stipendium von 210 \mathcal{M} für das Jahr Ostern 1886/87 bewilligt.

4. Auf Vorschlag des Direktors nach Anhörung des Lehrerkollegiums befreite das Kön. Provinzial-Schul-Kollegium von der Zahlung des Schulgeldes für das Sommersemester 14 Schüler ganz, 5 zur Hälfte, für das Wintersemester 13 Schüler ganz, 5 zur Hälfte. Die Gesamtsumme dieser Schulgeldbefreiungen betrug 1728 \mathcal{M} .

VII. An die Eltern und Pensionsgeber der Schüler.

Der Unterzeichnete hat Veranlassung, darauf aufmerksam zu machen, dass die Schulgesetze unter dem 15. Oktober 1885 mit besonderem Hinweis auf § 2 der Polizeiverordnung der vormaligen Kön. Landdrostei zu Stade vom 14. Juli 1884 folgende Zusatzbestimmung erhalten haben: „Die Vorstände derjenigen Haushaltungen, zu denen Schüler des Gymnasiums, bezw. des Realprogymnasiums sei es als Familienangehörige, sei es als Pensionäre gehören, sind verpflichtet, nicht allein jede Erkrankung eines Schülers an einer ansteckenden Krankheit, sondern auch die Erkrankung irgend eines anderen Mitgliedes der Haushaltung an einer der nachbenannten Krankheiten: Cholera, Ruhr, Masern, Rötheln, Scharlach, Diphtherie, Pocken, Flecktyphus, Rückfalltyphus, contagiöser Augenentzündung dem Direktor der Anstalt sofort und schriftlich anzuzeigen.“

Der Unterricht des Schuljahres wird am 6. April geschlossen; das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 21. April morgens 8 Uhr.

Anmeldungen aufzunehmender Schüler nimmt der Unterzeichnete in den Vormittagsstunden des 19. April in seiner Wohnung entgegen. Das für die Anmeldung Erforderliche weisen die Anmeldeformulare nach, welche durch den Schulwärter oder auf brieflichem Wege durch den Unterzeichneten kostenlos verabfolgt werden. Die in Sexta aufzunehmenden Schüler müssen das neunte Lebensjahr vollendet haben. Die Wahl der Pension für auswärtige Schüler unterliegt der Genehmigung des Direktors.

Die Aufnahmeprüfung findet Mittwoch den 20. April morgens 9 Uhr im Schulgebäude statt. Die Aufzunehmenden haben sich für dieselbe mit Schreibmaterialien zu versehen.

Stade, den 24. März 1887.

Der Königl. Gymnasial-Direktor.

Dr. Koppin.

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten:

im Gymnasium Osterode
abgegangen Ostern 1,
im Realprogymnasium
Berufe abgegangen Oster

zu einem praktischen Berufe

n sind zu einem praktischen

Das Zeugnis der Reife erhielt

1. Heinrich Kropp, geb. ...
auf dem Gymnasium, 2
2. Wilhelm Bartels, geb. ...
Grünendeich, 9 J. auf
3. Heinrich Schmidt, geb. ...
dorf, 8 J. auf dem Gym
4. Karl Schmidt, geb. ...
Jesteburg, 7 J. auf dem
5. Adolf Krönke, geb. an ...
Lüdingworth, 5 1/2 J. at

Kropp und Bartels wurden v

II. a

1. Emil Krüger, geb. an ...
hier, 8 1/2 J. auf der An
2. Bernhard Collmann v ...
evang., Sohn eines Haup
in den Staats-Eisenbahn

V. D

Geschenkt wurden: von ...
lich preussischen Staatsarchiven
schriften der Berliner Universit
vom Lehrerkollegium: Mona
Grundbesitz der Provinz Hannov
Arnold; eine Anzahl von Lehr-

Gekauft wurden die la ...
verwaltung nebst Ergänzung; F
Wochenschrift für die Philologie;
schrift für die ges. Naturwissens
Turnwesen; Mushacke's Schulkal
Schmid, Encyklopädie VII^{b,c}, VI
XVII, XVIII, XIX, XXI—XXV;
schen Satzlehre; — Grimm, de

es Pastors zu Brokel, 6 Jahre
n;

Sohn eines Hauptlehrers zu
studieren;

Sohn eines Lehrers zu Hese-
logie studieren;

Sohn eines Hofbesitzers zu
ten;

Sohn eines Hauptlehrers zu
studieren;

m

eines Katasterkontrolleurs
-Eisenbahndienst treten;

68 zu Otloczyn bei Thorn,
alt, 2 J. in Sekunda, wird

n.

ublikationen aus den König-
l-Kollegium: die Fest-
Breslau und Marburg; —
n: Dräger und Manz, der
eiflichter, Wuttig, Thomas

blatt für die Unterrichts-
Gymnasialwesen; Berliner
richt; Humboldt, Monats-
zeitung; Monatsschrift für
ng, Kirchenmusik 8, 9; —
versammlungen XIV, XV,
tern, Grundriss der deut-
1; — Stühlen, deutsche



TIPPEN Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007